

Das Projekt entstand in enger Zusammenarbeit mit unseren slowakischen Roma-Freunden. Die geplanten Bauten dienen zur Linderung konkreter Not- und Mangelsituationen, die wir anlässlich unserer Besuche angetroffen haben.

## **1** Jugend-/ Schulungsraum

Ein Treffpunkt für Jugendliche wird dringend benötigt. Der Jugendraum ist ausgestattet mit gemütlichen Sitzgelegenheiten, einer einfachen Musikanlage und einer Küche. Zum Spielen stehen ein Billardtisch, ein «Töggeli»-Kasten, eine Tischtennisplatte sowie verschiedene Brettspiele zur Verfügung. Ebenso können Roma-Jugendliche in diesem Raum auch Hausaufgaben erledigen. Falls sie mit einem Schulthema nicht zurecht kommen, steht jemand zur Verfügung, der sie unterstützt.

## **Suppenküche**

In der Suppenküche können Kinder sowie Alleinstehende – alte und notleidende Menschen – mit einer warmen Mahlzeit versorgt werden. Nebst Verpflegungsstelle soll das auch ein Ort werden, an dem die Menschen sich mit anderen austauschen können und dadurch ein Stück neue Lebensfreude gewinnen dürfen.

## **2** Spielplatz

Die Kirche liegt zwischen zwei Roma-Siedlungen, in denen kein Spielplatz vorhanden

ist. Unser Spielplatz soll den Kindern einen geschützten Rahmen geben, in dem sie ihren Bewegungsdrang und ihre Kreativität ausleben können. Gleichzeitig wird dadurch ihr Sozialverhalten geschult: Spielen ist sehr wichtig für die kindliche Persönlichkeitsentwicklung.

## **3** Wäscherei

Die meisten Roma-Familien können sich keine eigene Waschmaschine leisten. Da es Familien gibt, die wegen unbezahlter Rechnungen keine regelmässige Wasser- und Stromversorgung erhalten, leidet vielfach die Hygiene. In unserer Wäscherei können sie Kleider für einen symbolischen Beitrag waschen.

## **4** Werkstatt

Über 90 Prozent der Roma sind arbeitslos. Ziel unserer Werkstatt ist es, die Roma gezielt fachlich zu fördern, um ihnen eine Integration in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Die Werkstatt soll mittelfristig selbsttragend sein, indem kundenorientierte Produkte hergestellt und professionelle Dienstleistungen angeboten werden.

# Sabinov NEWS



Markus Korner  
Präsident Verein Pro Roma

**Liebe Freunde des Vereins  
Pro Roma  
Liebe Leserinnen und Leser**

Nach einer kleinen Verschnaufpause nach der Einweihung des Hauptgebäu-

des setzen wir nun unseren Fokus voll und ganz auf einen sinnvollen Ausbau des Projektes: mit einem Jugendraum, einer Suppenküche und einem Spiel- und Sportplatz. Dazu soll später noch eine Wäscherei und eine Werkstatt hinzukommen, um die Roma in ihrer Selbsthilfe zu stärken. Es liegt bereits ein Planentwurf vor (siehe Seite 3). Wenn das nötige Kapital beisammen ist, beginnen wir nächstes Jahr mit der Umsetzung der Projektvision. Liebe Freunde und Gönner, Ihr seht, wir bleiben dran – wir sind aber auch weiterhin auf Eure geschätzte Unterstützung angewiesen. Nur mit Eurem Wohlwollen und mit Gottes Hilfe kann dieses Projekt zur vollen Entfaltung gelangen.

Markus Korner

# Wir investieren für die Zukunft der Roma Jugend



Christliche Jugendgruppe der Roma Kirche (Mitte vorne, Marek Olah mir Ehefrau)

In der Stadt Sabinov leben rund 840 Roma-Kinder und -Jugendliche. Da es keinen Spiel- oder Sportplatz gibt, ist es für sie schwierig, die Zeit nach der Schule sinnvoll zu verbringen. Aus Langeweile können Fehler entstehen, falsche Entscheidungen ziehen leider manchmal Trinken und Kriminalität mit sich. Ich arbeite in der Gemeinde mit der Roma-Jugend: Jeden Montag kommen 80 bis 100 Junge ins Programm. Wir feiern zusammen Jugend-Gottesdienst mit Lobpreis, das ist jeweils sehr gesegnet. Am Mittwoch sind die Jugend-Hauskreise, wo wir noch persönlicher miteinander sprechen können, zusammen beten und vieles über die Bibel lernen. Die Jugendlichen kommen sehr gerne in die Gemeinde und laden auch ihre Kollegen dazu ein. Schon jetzt ist eine Besserung in der Stadt zu beobachten: Es gibt weniger Kriminalität und weniger Alkoholmissbrauch. Zudem verbessern sich die Kinder in der Schule und sind ihren Eltern gegenüber folgsamer.

Aber wir können mit den jungen Leuten nicht nur über Gott sprechen, sie möchten auch spielen und Sport treiben: Es reicht nicht, nur über ein neues Leben zu reden, wir müssen ihnen auch die Möglichkeit geben, ein neues Leben zu führen. Darum ist es sehr wichtig, einen Sportplatz zu haben, wo wir mit ihnen spielen können: Fußball, Volleyball, Basketball und weitere Spiele. Roma-Kinder sind sportlich sehr begabt und begeistert, aber es fehlt ihnen der Platz, wo sie diese Gaben ausleben können. Wir möchten ihnen nun diese Möglichkeit geben. Dieser Sport- und Spielplatz soll nicht nur für Gläubige offenstehen, sondern für alle – wir möchten dadurch auch kirchenferne junge Leute ansprechen. Der Platz wäre für uns wirklich eine große Hilfe und eine sinnvolle Investition in die Zukunft der Roma-Kinder.

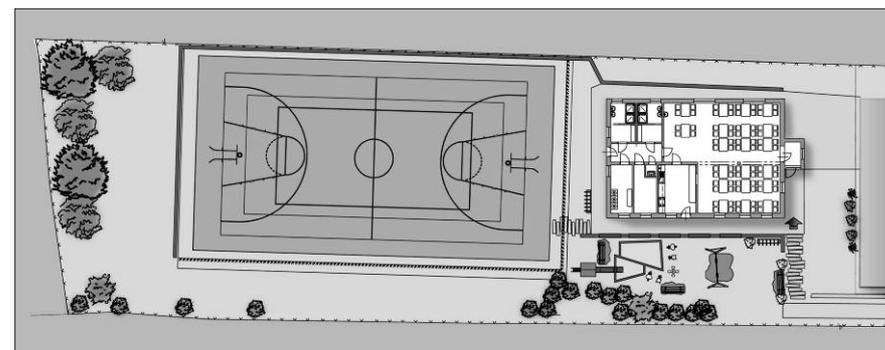
Geschrieben von: Marek Olah  
Jugendpastor der Romakirche in Sabinov

# Suppe, Seife und Seelenheil

Die Not in unserer Stadt wird grösser. Wir sehen immer mehr Menschen, vor allem Kinder und ältere Leute, die Hunger leiden. Derzeit kochen wir einmal pro Woche für etwa 200 Leute. Grosse Teile unserer Kirchengemeinde sind arbeitslos. So bieten wir jeweils nach der Bibelstunde ein Abendessen an. Notleidende Menschen aus der Stadt kommen hinzu, weil sie erfahren haben, dass wir hier für sie kochen und ihnen mit Liebe dienen. Um noch häufiger und für mehr Bedürftige Mahlzeiten zubereiten zu können, benötigen wir dringend eine grössere Küche. Mit dieser «Suppenküche» wollen wir als Kirche dazu beitragen, die Not in unserer Stadt zu lindern.



Jede Woche gibt es einen Mittagstisch für bedürftige Romas



Links der geplante Sportplatz und rechts das Gebäude mit grosser Küche. Duschen und Waschküche sind für notleidenede Romafamilien. Vor dem Gebäude ist ein Spielplatz für Kinder geplant.